

ESICM Kongress – dieses Jahr in Wien!

Auch heuer lädt die Europäische Gesellschaft für Intensivmedizin wieder zum alljährlichen Kongress ein – dieses Mal nach Wien. Da durften die nun fast schon zur Stammkundschaft zählenden mongolischen Intensivmediziner natürlich nicht fehlen. Dank der steten Unterstützung der Stadt Wien, welche die Flugkosten übernahm, und des unermüdlichen Einsatzes von Dr. Günter Luckner, der die Finanzierung der Kongressteilnahme und des Aufenthaltes in Wien organisierte, konnten wieder zwei mongolische Ärzte vom Krankenhaus Nummer 1 in Ulaanbaatar am Europäischen Intensivkongress teilnehmen.



Die Ärztinnen Dr. Bayalagma und Dr. Bazaraa wurden heuer von Dr. Ganbat für den Kongressbesuch ausgewählt. Die beiden arbeiten bereits seit mehreren Jahren an der Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin am Krankenhaus Nummer 1. Sie haben schon mit vielen Mitarbeitern von „Helfen Berührt“ zusammengearbeitet und sich immer durch besonderen Einsatzwillen und Genauigkeit hervorgetan. Uns freut es besonders die beiden nach Wien einladen zu können.

Dr. Bayalagma und Dr. Bazaraa kommen einen Tag vor uns in Wien an und besuchen bereits das Vorprogramm des Kongresses. Akutes Nierenversagen – leider ein häufiges Problem in der Mongolei. Der Vortrag fesselt die beiden so sehr, dass wir sie erst spät am Abend im Hotel antreffen.



Während der drei Haupttage des Kongresses lassen die zwei Mongolinnen fast keine Sitzung aus und verbringen die Tage von früh bis spät im Kongresszentrum. Einer der Schwerpunkte des ESICM Kongresses in diesem Jahr ist die intensivmedizinische Vorbereitung auf die drohende „Schweinegrippe“-Epidemie. Hier wird diskutiert, wie sich die Stationen und Krankenhäuser am besten vorbereiten, ihre Mitarbeiter durch Impfungen schützen und zu letzt die mit H1N1-infizierten kritisch kranken Patienten optimal behandeln können.



Der alljährliche Höhepunkt des Kongresses ist die letzte Sitzung, bei der die Ergebnisse der größten und relevantesten Studien des heurigen Jahres vorgestellt werden. Hier dürfen Dr. Bayalagma und Dr. Bazaraa natürlich nicht fehlen!

Die beiden mongolischen Ärztinnen haben nach Ende des Kongresses noch einen Tag frei, um sich vor ihrem Abflug Wien anzusehen. Sie genießen die Stadt und nützen die Gelegenheit, um noch ein paar Mitbringsel für die Kinder und Familien zuhause einzukaufen.

Zurück in der Mongolei bereiten Dr. Bayalagma und Dr. Bazaraa mehrere kleine Vorträge vor, bei denen sie ihren Kollegen über die neu gewonnen Erkenntnisse vom ESICM Kongress berichten. Die wichtigste Erkenntnis, welche die beiden jedoch aus Wien mit nach Ulaanbaatar nehmen ist, die Bestätigung, dass sie durch den unermüdlichen Einsatz am kritisch kranken Patienten eine ganz besonders wichtige Aufgabe in der Medizin innehaben. Das internationale Publikum des ESICM Kongress mit all seinen Vorträgen und Workshops hat sie darin bekräftigt.



Für das „Helfen Berührt“ Team war es eine große Freude, die beiden nach Wien einladen zu können. Wir danken allen, die das möglich gemacht haben!